

Die Auferstehung erschüttert zutiefst unsere Art, uns nicht nur Gott, sondern auch den Menschen vorzustellen. Aus täglicher Erfahrung wissen wir, was der Tod bedeutet, nicht aber, was die Auferstehung beinhaltet. Der Begriff einer auf der Erde wirksamen Auferstehung trifft uns vollkommen unvorbereitet, wie es schon den Jüngern Jesu geschehen war. Das Markusevangelium erzählt: «Während sie den Berg hinabstiegen, verbot er ihnen, irgendjemand zu erzählen, was sie gesehen hatten, bis der Menschensohn von den Toten auferstanden sei. Dieses Wort beschäftigte sie und sie fragten einander, *was das bedeute: von den Toten auferstehen*» (Mk 9,9-10). Als das schließlich geschieht, nehmen sowohl das leere Grab wie auch die Begegnungen der Jünger mit Jesus darauf Bezug, was unsere unvollkommene Sprache nur mit diesem Ausdruck benennen kann: "er ist aufgestanden" (*ēgérthē*). Die Aufrichtung Jesu aus dem Tod bedeutet dennoch keine Wiederbelebung eines Leichnams, sondern eine neue Art des Seins. Eine neue Art zu leben, die mit ihm beginnt und danach strebt, jene einzubeziehen, die ihm nachfolgen. Darauf weist Paulus hin, indem er die Konsequenz der Auferstehung Jesu für unser *Voranschreiten in ein neues Leben* aufzeigt. Sein Zeugnis ist Teil der Glaubensformeln, welche die wahren und besonderen Erzählungen über die Begegnungen mit Jesus nach dem Ostermorgen begleiten. Das ist auch unser Glaube, und wir sind dankbar und stolz, ihn zu bekennen.



Blühende Kirschzweige in Form eines Kreuzes

## GEBET

In uns allen ist der alte Mensch gestorben,  
und dieser harte und saftlose Baumstamm,  
aus dem das Leben gewichen war,  
ist in einer Nacht aufgeblüht  
und zeichnet sich im Blau des Himmels deutlich ab.

Er durchzieht es vom Wipfel bis zur Wurzel  
und verkündet bis in die tiefsten Abgründe,  
dass Du auferstanden bist.

Du, Christus, unsere Hoffnung,  
die uns für die Zeitspanne einiger Tage  
für immer verloren schien.

Aber Du bist uns wieder einmal vorangegangen,  
nämlich als erster unter denen,  
die dem Tod, einem der grausamsten, die es gibt,  
ins Angesicht schauen mussten;  
vorangegangen auch als erster, ihn zu überwinden,  
indem Du das vom Hass mit Blut getränkte Holz  
in frühlinghaften Strauch verwandeltest.

Ein weiteres Mal hat sich finstere Gefühllosigkeit  
in Morgenröte gewendet,  
die sich langsam erhebt  
zur Herrlichkeit dieser Osterzeit,  
die alle in das Leben ruft.

Danke, oh Herr !

(GM/24/04/11)

**Brief des Paulus an die Römer** (6,3-11) Brüder, wisst ihr denn nicht, dass wir alle, die wir auf Christus Jesus getauft wurden, auf seinen Tod getauft worden sind? Wir wurden mit ihm begraben durch die Taufe auf den Tod; und wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt wurde, so sollen auch wir als neue Menschen leben. Wenn wir nämlich ihm gleich geworden sind in seinem Tod, dann werden wir mit ihm auch in seiner Auferstehung vereinigt sein. Wir wissen doch: Unser alter Mensch wurde mitgekreuzigt, damit der von der Sünde beherrschte Leib vernichtet werde und wir nicht Sklaven der Sünde bleiben. Denn wer gestorben ist, der ist frei geworden von der Sünde. Sind wir nun mit Christus gestorben, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden. Wir wissen, dass Christus, von den Toten auferweckt, nicht mehr stirbt; der Tod hat keine Macht mehr über ihn. Denn durch sein Sterben ist er ein für allemal gestorben für die Sünde, sein Leben aber lebt er für Gott. So sollt auch ihr euch als Menschen begreifen, die für die Sünde tot sind, aber für Gott leben in Christus Jesus.

**Evangelium nach Matthäus** (28,1-10) Nach dem Sabbat kamen in der Morgendämmerung des ersten Tages der Woche Maria aus Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen. Plötzlich entstand ein gewaltiges Erdbeben; denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat an das Grab, wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. Seine Gestalt leuchtete wie ein Blitz und sein Gewand war weiß wie Schnee. Die Wächter begannen vor Angst zu zittern und fielen wie tot zu Boden. Der Engel aber sagte zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht euch die Stelle an, wo er lag. Dann geht schnell zu seinen Jüngern und sagt ihnen: Er ist von den Toten auferstanden. Er geht euch voraus nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen. Ich habe es euch gesagt. Sogleich verließen sie das Grab und eilten voll Furcht und großer Freude zu seinen Jüngern, um ihnen die Botschaft zu verkünden. Plötzlich kam ihnen Jesus entgegen und sagte: Seid gegrüßt! Sie gingen auf ihn zu, warfen sich vor ihm nieder und umfassten seine Füße. Da sagte Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Geht und sagt meinen Brüdern, sie sollen nach Galiläa gehen und dort werden sie mich sehen.